

## **Erasmus Policy Statement (2021-2027): Erasmus-Erklärung zur Hochschulpolitik der FH JOANNEUM**

### **1.1 Die FH JOANNEUM möchte an folgenden Erasmus+ Aktivitäten teilnehmen:**

- **Erasmus Leitaktion 1 (KA1) – Lernmobilität:**
  - Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal
  
- **Erasmus Leitaktion 2 (KA2) - Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen:**
  - Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährte Verfahren
  - Partnerschaften für Spitzenleistungen – Europäische Hochschulen
  - Partnerschaften für Spitzenleistungen – Gemeinsame Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse
  - Partnerschaften für Innovationen

### **1.2 Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Strategie der FH JOANNEUM**

#### **Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Erasmus**

Die FH JOANNEUM - University of Applied Sciences (FHJ) ist – im Vergleich zu den “traditionellen“ Universitäten und Hochschulen in Österreich - eine relativ junge Institution. 1995 gegründet, hat sie in den 25 Jahren ihres Bestehens ihre internationalen Aktivitäten kontinuierlich erweitert und ist nun unter den führenden Fachhochschulen in Österreich, wenn es um Internationalisierung, Studierenden- und Mitarbeiter\*innenmobilität und internationale Projekte geht. Die Basis der Internationalisierungsaktivitäten bilden ein stabiles Netzwerk von ca. 300 Partnerhochschulen weltweit. Seit 2015 ist auch die Programmschiene KA 107 (International Credit Mobility) ein fixer und wichtiger Bestandteil der Internationalisierung – die FH JOANNEUM wurde für ihre erfolgreiche Abwicklung von KA 107 als Best Practice Beispiel hervorgehoben und dafür 2018 mit dem Erasmus Award ausgezeichnet.

Kernpunkt der institutionellen Strategie der FH JOANNEUM als anwendungsorientierter Hochschule ist die praxisbezogene Ausbildung in Vollzeit-, berufs begleitenden wie auch dualen Studiengängen mit interdisziplinärer Ausrichtung. Unsere Lehrangebote orientieren sich an den aktuellen internationalen gesellschaftlichen und technologischen Herausforderungen und den Bedürfnissen der Wirtschaft und fokussieren auf den Erwerb der acht Schlüsselkompetenzen und die Berufsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen. Wir wollen unseren Studierenden die beste Bildung und Ausbildung geben – kulturelle Vielfalt, internationales Denken und Verständnis für andere Kulturen und Sichtweisen sind ein unabdingbarer Teil, um im weiteren Berufsleben reüssieren zu können

und in einer globalisierten Welt erfolgreich zu sein.

Die FH JOANNEUM versteht Internationalisierung als einen kontinuierlichen und dynamischen Prozess zur Optimierung der Rahmenbedingungen, die internationales Denken und Handeln unterstützen und erleichtern. Sie betrifft als Querschnittsaufgabe alle Bereiche der Hochschule und liegt daher in der Mitverantwortung aller Hochschulangehörigen. Diese umfasst u.a.

- die Integration einer globalen Perspektive in Lehre und Forschung
- die Schaffung einer internationalen und interkulturellen Lernumgebung
- Mobilitätserfahrungen in vielfältiger Form (Studium/Praktikum, kurz- /langfristig/virtuell)

Auch die Mobilität der Lehrenden und des allgemeinen Hochschulpersonals wird als wichtiger Hebel in der Internationalisierung des Curriculums und der gesamten Hochschule gesehen - diese werden ausdrücklich dazu ermutigt und bei der Planung und Abwicklung unterstützt, um internationale Kontakte zu knüpfen, eine internationale Dimension in die Lehre einzubringen und ihre didaktischen und interkulturellen Kompetenzen weiter auszubauen und zu stärken.

Die Basis der Internationalisierung bildet die Zusammenarbeit mit international anerkannten Hochschulen in Lehre und Forschung. Dabei werden zwei Gruppen unterschieden: Neben Basispartnern, die in erster Linie für Mobilitätsaktivitäten genutzt werden, haben wir eine kleine Anzahl hervorragender strategischer Hochschulpartnerschaften definiert, die auf mehreren Ebenen genutzt werden – vor allem auch bei der Entwicklung gemeinsamer Studienprogramme und bei der Durchführung von Forschungsprojekten. Die FH JOANNEUM hat mit mehreren Hochschulen Double-Degree-Abkommen geschlossen. Für die Auswahl von neuen bzw. für die Evaluierung von bestehenden Hochschulpartnern haben wir strenge Kriterien definiert, Grundvoraussetzung ist ein kompatibles und qualitativ hochwertiges Studienprogramm, um eine reibungslose Anerkennung der erbrachten Studienleistungen zu gewährleisten. Für alle Studiengänge an der FH JOANNEUM wurden „Mobility Windows“ definiert, in denen ein Auslandsaufenthalt an einer unserer Partneruniversitäten möglich ist; ebenso werden die Studierenden aktiv ermutigt, ihr Pflichtpraktikum im Ausland zu absolvieren und bei der Suche nach geeigneten Aufnahmeeinrichtungen sowohl vom zentralen International Office als auch von den internationalen Koordinatoren und Koordinatorinnen an den Studiengängen unterstützt. Um eine bestmögliche Vorbereitung und Betreuung zu gewährleisten werden vorbereitende Workshops und Begleitseminare angeboten.

Mehrsprachigkeit ist das Herzstück der Vision eines europäischen Bildungsraums. Über den CAMPUS LinguaNEUM wird für Mitarbeiter\*innen wie auch für Studierende ein reichhaltiges Angebot an Fremdsprachtrainings auf unterschiedlichsten Niveaustufen bereitgestellt. Für Incoming-Studierende und internationale Regelstudierende bieten wir ein umfassendes Lehrprogramm im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ an und sind zertifiziertes ÖSD-Prüfungszentrum. Durch das Tandem-Programm wird österreichischen und internationalen Studierenden zusätzlich ein intensives Eintauchen in die jeweils andere Kultur und ein effektives Kommunikations- und Sprachtraining ermöglicht.

Der FH JOANNEUM ist die Bereitstellung von gleichwertigen und gleichrangigen Rahmenbedingungen für alle auch im Bereich von Internationalisierung und Mobilität von besonderer Wichtigkeit. Für Personen mit besonderen Bedürfnissen wird Peerberatung angeboten, um niederschwellig bestmögliche Information und Hilfestellung bei der Planung und Durchführung einer Auslandsmobilität zu erhalten. Während des Semester werden zahlreiche Veranstaltungen zur sozialen Integration und interkulturellen Kommunikation für alle Zielgruppen angeboten: Workshops und Events im Rahmen des interkulturellen Schwerpunkts R.U.D.I (respectful – united – diverse – intercultural) widmen sich dem Austausch von Ideen, Sprachen und Kulturen und sollen den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die europäische Idee, die Vielfalt und das gemeinsame kulturelle Erbe näherbringen sowie das Bewusstsein für die eigene Identität schärfen. Internationale Studierende werden schon vor ihrem Eintreffen intensiv durch das International Office und über das Buddyprogramm beraten und betreut; um eine bestmögliche Integration und einen leichten Einstieg in das Studienprogramm zu gewährleisten, werden zu Studienbeginn ein intensives Orientierungsprogramm und Intensivsprachkurse angeboten.

Die FH JOANNEUM übernimmt als Hochschule Verantwortung für das Gemeinwohl und die gesellschaftliche Entwicklung. Studierende haben die Möglichkeit, im Laufe ihres Studiums ein „Intercultural Skills Certificate“ zu erwerben. Dazu müssen vier Kompetenzbereiche erfolgreich nachgewiesen werden, die unterschiedliche Fähigkeiten im interkulturellen Kontext repräsentieren. Neben dem Nachweis von Sprachkompetenzen, einem Studiums- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland und der Absolvierung von interkulturellen Lehrveranstaltungen ist auch das Kompetenzmodul „Interkulturelles und soziales Engagement“ integriert, für das Freiwilligen- und Gemeinschaftsarbeit im interkulturellen Bereich angerechnet werden kann. Mit der Initiative „Menschen auf der Flucht – die FH JOANNEUM hilft“ will die FHJ durch eine breite Palette an Projekten einen Mehrwert nicht nur für Geflüchtete, sondern für die gesamte Hochschule generieren. So wurde bereits 2015 für diese Zielgruppe ein vereinfachtes Zulassungsverfahren ausgearbeitet. Außerdem können junge Erwachsene mit hochschulischem Hintergrund gemeinsam mit österreichischen und internationalen Studierenden kostenlos an unseren Deutsch-, Fremdsprach- und Kulturkursen teilnehmen und sind in das reiche Angebot an interkulturellen Veranstaltungen eingebunden. 2018 wurde die FH JOANNEUM für ihr Angebot für Geflüchtete in die Liste der „Orte des Respekts“ in Österreich aufgenommen.

Ein Ziel der FH JOANNEUM ist es, innovative, am Bedarf von Wirtschaft und Gesellschaft orientierte Studienangebote und Forschungsprojekte zu verfolgen und neue Themen und Trends frühzeitig zu erkennen. Als Universität für Angewandte Wissenschaften sind wir in der Forschung Impulsgeber für Innovationen und kooperieren dabei eng mit unseren Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft. Die Forschungsaktivitäten der FH JOANNEUM reichen im Sinne angewandter Forschung vom Transfer der Ergebnisse aus der Grundlagenforschung bis hin zu innovativen Dienstleistungen & Entwicklungen. Auf diese Weise sind sowohl ein enger Bezug zur Lehre als auch eine hohe Relevanz für die praktische Anwendung sichergestellt. In regionalen, nationalen und internationalen Projekten fördern wir ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltige Konzepte und fokussieren auf den Nutzen für die Gesellschaft und zukünftige Lebensräume. Die FH JOANNEUM ist nicht nur wichtiger Partner für regionale Wirtschafts- und Industriebetriebe, sondern hat sich auch im internationalen Forschungsraum etabliert. In den 25 Jahren unseres Bestehens haben wir an einer Vielzahl von internationalen Kooperationsprojekten aktiv teilgenommen bzw. diese

koordiniert. Dabei hat der Anteil an internationalen Fördermitteln im Bereich von F&E kontinuierlich zugenommen und liegt derzeit bei 25%, was insbesondere auf die sehr aktive Beteiligung an europäischen Förderprogrammen wie z.B. Erasmus+ zurückzuführen ist. Die Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen qualitätsorientierte Hochschulentwicklung und Internationalisierung.

Die FH JOANNEUM bekennt sich nachdrücklich zur Digitalisierung auf allen Ebenen – sowohl in der Lehre als auch in der Verwaltung der Hochschule. Der Ausbau des e-Learning Angebots und die Förderung und Entwicklung von Blended-Learning Formaten ist dabei ein wichtiges Ziel. Die Initiative „Erasmus without Papers“, die Erasmus+ App und der europäische Studierendenausweis tragen nicht nur dazu bei, Bürokratie abzubauen und Verwaltungsverfahren zu vereinfachen, sondern fördern auch virtuelle Mobilität und integriertes Lernen.

## **Umsetzung der Teilnahme an Erasmus Aktionen zur Erreichung der Ziele der institutionellen Strategie der FH JOANNEUM**

Im Mission Statement der FH JOANNEUM wird – im Sinne einer Hochschule für angewandte Wissenschaften – als zentrales Ziel eine qualitätsgesicherte, umfassende, praxisbezogene und interdisziplinäre Ausbildung ihrer Studierenden genannt. Im Fokus steht dabei die Berufsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen in einer globalen Welt, die sich an den aktuellen internationalen gesellschaftlichen und technologischen Herausforderungen sowie den Bedürfnissen der Wirtschaft orientiert – internationale und interkulturelle Kompetenzen, Internationalität, Fairness, Respekt und ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen werden als Verpflichtung gesehen.

Daraus folgend sind die Studienprogramme an der FH JOANNEUM darauf ausgerichtet, allen Studierenden den Erwerb der in der Idee eines europäischen Hochschulraumes definierten Schlüsselkompetenzen durch eine Vielfalt verschiedener Mobilitäts- und Internationalisierungserfahrungen zu ermöglichen. Dabei bildet die Teilnahme an den europäischen Mobilitätsprogrammen (insbesondere Erasmus+) seit jeher die Basis.

Die FHJ bekennt sich uneingeschränkt zu den Zielen der europäischen Erneuerungsagenda und arbeitet an der Verwirklichung der Vision eines gemeinsamen europäischen Hochschulraums. Ziel ist es, auf Basis des bereits Erreichten, die (internationale) Zusammenarbeit mit Partnern auf Hochschulebene und in Wirtschaft und Industrie weiter zu intensivieren und - qualitätsgesichert - auf eine neue Stufe zu heben.

Dabei bildet die Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal (KA1) die wichtige Grundlage unserer Internationalisierungsaktivitäten. Seit vielen Jahren beteiligt sich die FH JOANNEUM auch erfolgreich an Projekten im Rahmen der Erasmus Leitaktion 2 (KA2) - strategischen Partnerschaften, Wissensallianzen und Capacity Building Projekten. Als weiterer Schritt ist in der kommenden Programmgeneration die Entwicklung eines gemeinsamen Erasmus-Mundus Masterabschlusses geplant, langfristige Vision ist die Teilnahme an der Initiative der „Europäischen Hochschulen“.

## **Geplante Auswirkungen der Teilnahme am Erasmus Programm auf die FH JOANNEUM**

Die Ziele der FH JOANNEUM für die nächste Programmgeneration lassen sich wie folgt zusammenfassen:

### **1) Vertiefung der Zusammenarbeit mit den bereits bestehenden Netzwerken und Partnerschaften:**

Die derzeit bestehenden Partnerschaften werden entlang eines festgelegten Kriterienkataloges zentral evaluiert – Partnerschaften, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden in der neuen Programmgeneration nicht mehr verlängert. Kooperationen, bei denen mehrere Studiengänge beteiligt sind und bei denen Doppelabschlüsse oder andere intensive Zusammenarbeit vereinbart ist, gewinnen weiterhin an Bedeutung und sollen zu strategischen Partnerschaften ausgebaut werden – dieser Prozess wurde bereits vor einigen Jahren begonnen und ist noch nicht abgeschlossen – er betrifft EU- und Nicht-EU Kooperationen in gleicher Weise. Grundsätzlich wird eine maximale Anzahl von 300 Partnern angestrebt, mit max. 10-12 Hochschulen soll es strategische Partnerschaften geben. Die Auswahl der geeigneten Partner erfolgt vorrangig durch die einzelnen Studiengänge, wobei ein zentral festgelegter Kriterienkatalog zur Anwendung kommt. Seitens der Hochschule wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass Partnerschaften von möglichst vielen Studiengängen genutzt werden. Bei der Auswahl wird der Qualität und der Kompatibilität des Studienprogrammes ein höherer Stellenwert zugemessen als regionalen Aspekten, nichtsdestotrotz streben wir weiterhin eine möglichst ausgeglichene Verteilung unseres internationalen Netzwerks an, um unseren Studierenden und Mitarbeiter\*innen eine repräsentative Auswahl von Mobilitätsoptionen anbieten zu können. In diesem Zusammenhang hat sich in den letzten Jahren auch die Programmschiene KA 107- International Credit Mobility als äußerst erfolgreich erwiesen. Diese soll weiterhin intensiv genutzt werden, um besonders auch Incoming Studierenden aus wirtschaftlich schwachen Ländern Stipendien und damit Mobilitätserfahrungen zu ermöglichen.

### **2) Ausbau der Double- und Joint-Degree Abkommen:**

Im Sinne ihrer institutionellen Strategie treibt die FH JOANNEUM den Ausbau von Double und Joint Degree mit strategisch wichtigen Partnern als besonders hochwertige Form der Mobilität voran. Ziel ist es, in den kommenden sieben Jahren des nächsten Erasmus-Programms zusätzlich zu den bereits bestehenden Abkommen im Bereich Wirtschaft mindestens drei gemeinsame Abschlüsse auch aus den anderen fünf Fachbereichen (Departments) der FH JOANNEUM zu etablieren. Zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit exzellenten Partnern und um die Qualität weiter zu steigern, wird mittelfristig (innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre) die Mitarbeit an einem Erasmus Mundus Joint Master Programm, langfristig die Teilnahme an der Initiative der „Europäischen Hochschulen“ angestrebt.

### **3) Während die Mobilitätszahlen im Bereich Wirtschaft und Design sehr zufriedenstellend sind, gibt es im Bereich IT und Engineering noch Nachholbedarf.**

Eine Steigerung in diesen Bereichen ist erklärtes Ziel für die kommenden Jahre – angestrebt wird eine Mobilitätsrate von 25%. Dies soll durch folgende Maßnahmen geschehen:

- Identifikation und Abbau möglicher studienorganisatorischer Hindernisse im Rahmen der Neuakkreditierungsverfahren
- Gezielte Bewerbungs- und Informationskampagnen an den betreffenden Studiengängen sowohl für Studierende als auch für Lehrende
- Intensive Einbindung und Nutzung der neuen Mobilitätsmöglichkeiten im Rahmen der kommenden Programmgeneration in den betreffenden Studiengängen.

- 4) Einen Sonderfall stellen die Studienprogramme im Gesundheitsbereich dar. Aufgrund der österreichischen Gesetzeslage ist es derzeit für Studierende sehr schwierig, ein gesamtes Semesterprogramm (30 ECTS) an einer Partnerhochschule im Ausland zu absolvieren, in erster Linie werden daher Auslandspraktika in Anspruch genommen. Die Möglichkeit von Kurzzeitmobilitäten und blended learning Aufhalten im neuen Programm bietet besonders auch für diese Zielgruppe die Möglichkeit, wissenschaftlich fundiertes interkulturelles und internationales Wissen im Rahmen von Lehrveranstaltung zu erwerben. Die Teilnahme an dieser Programmschiene soll daher in diesen Fachbereichen stark forciert werden.
- 5) Die FH JOANNEUM strebt eine weitere Verbesserung des Bildungsniveaus und die Stärkung der Mobilität von Studierenden aus unterschiedlichen sozialen Hintergründen, insbesondere auch von Studierenden mit Migrations- oder Fluchthintergrund und behinderten Studierenden an. Alle Studierenden sollen – unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund - die Möglichkeit haben, eine Auslandserfahrung im Rahmen ihres Studiums zu machen. Dies soll durch gezielte Information und Beratung, sowie auch konkrete finanzielle Unterstützung durch Bereitstellung von Sonderzuschüssen und Stipendien geschehen. Besonders für berufsbegleitende Studienprogramme soll die Möglichkeit von Kurzzeitmobilitäten und virtueller Mobilität intensiv beworben werden.
- 6) Die Personalmobilität (STT und STA) ist an der FH JOANNEUM bereits erfolgreich verankert und soll als wichtiger Bestandteil der Internationalisierungsstrategie weiterhin forciert und ausgebaut werden. Sie vereint die Elemente Mobilität und Personalentwicklung und sichert den internationalen Erfahrungsaustausch über neue Lehr- und Lernformen und das Kennenlernen von Best-Practice Beispielen. Über vielfältige Kommunikationskanäle werden Mitarbeiter\*innen auf die Möglichkeit von Personalmobilität aufmerksam gemacht und motiviert. Der administrative Ablauf soll vereinfacht werden, Incentive-Maßnahmen werden ausgearbeitet, erfolgreiche Mobilitäten werden breitestmöglich disseminiert, Best-Practice-Beispiele aktiv vor den Vorhang geholt. Ein Zertifikat (analog zum bereits bestehenden „Intercultural Skills Certificate“ für Studierende) soll für Lehrende und administratives Hochschulpersonal ausgearbeitet werden.
  - Die FH JOANNEUM beteiligt sich seit vielen Jahren sehr erfolgreich an internationalen Projekten mit Partnern in und außerhalb der EU. Mit einem 25%igen internationalen Anteil an Fördermitteln von F&E gehören wir zu den aktivsten Fachhochschulen in Österreich. Unser Ziel ist es, diese ausgezeichnete Position zu halten.

- 7) Auch im neuen Erasmus-Programm hat die Sicherstellung der Qualität der Internationalisierungs- und Mobilitätsaktivitäten an der FH JOANNEUM höchste Priorität. Qualitätssicherungsmaßnahmen in allen Mobilitätsbereichen wurden eingeführt und sollen kontinuierlich überarbeitet und angepasst werden.
- 8) Das bereits äußerst umfangreiche Angebot für alle Studierendengruppen (Outgoing, Incoming und internationale Regelstudierende sowie für die Sondergruppe der Studierenden mit Fluchthintergrund) soll kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut werden. Outgoing-Studierende sollen vor- während- und nach ihrem Aufenthalt optimale Information und Betreuung erhalten. Für Incoming-Studierende und internationale Studienanfänger\*innen wird ein umfangreiches Integrations- und Orientierungsprogramm vor Semesterbeginn angeboten, zusätzlich verfügt die FH JOANNEUM über ein umfangreiches DaF-Angebot und ist zertifiziertes ÖSD-Prüfungszentrum. Zahlreiche curriculare und außercurriculare I@H Aktivitäten stehen allen Studierendengruppen gleichermaßen zur Verfügung, ein besonderer Fokus wird dabei auf die Einbindung von Studierenden gelegt, die aus unterschiedlichen Gründen nicht physisch mobil sein können. Alle diese interkulturellen Angebote stehen selbstverständlich auch Menschen mit Fluchterfahrung offen – sie werden als ausgezeichnete Möglichkeit gesehen, niederschwellig interkulturelle Erfahrungen zu machen und andere Kulturen und Lebenswelten kennenzulernen. Das Lehrveranstaltungsangebot im Rahmen des interkulturellen Schwerpunkts R.U.D.I. soll weiter ausgebaut und durch Gastvorträge und Workshops verschiedener Einrichtungen und Expert\*innen in diesem Bereich ergänzt werden. Das „Intercultural Skills Certificate“ für Studierende wird überarbeitet und an die neue Programmgeneration angepasst.
- 9) Im Einklang mit dem Ziel, dass alle EU-Bürger neben ihrer Muttersprache noch mindestens zwei weitere Fremdsprachen beherrschen sollen, wird das Sprachkursangebot an der FH JOANNEUM weiter stark ausgebaut und verbessert. Im Sommersemester 2020 wurde der studiengangübergreifende „CAMPUS LinguaNEUM“ ins Leben gerufen – Studierenden und Mitarbeiter\*innen soll nicht nur Sprachkompetenz vermittelt, sondern auch neue Kulturräume erschlossen werden. Derzeit werden bereits 10 Sprachen maßgeschneidert auf die Ansprüche der Studierenden und Mitarbeiter\*innen auf verschiedenen Niveaustufen angeboten, das Angebot wird durch ein zielgruppenspezifisches Trainingsprogramm speziell für Mitarbeiter\*innen ergänzt, um umfassende sprachliche Weiterbildungsmöglichkeiten nicht nur für Lehrende sondern auch für Kolleg\*innen in Administration und Serviceabteilungen anzubieten.
- 10) Ein wichtiges Ziel für die kommende Programmgeneration ist der weitere Ausbau der Digitalisierung. Die Erasmus+ App und der europäische Studierendenausweis soll im Einklang mit dem von der Kommission vorgegeben Zeitplan an der FH JOANNEUM implementiert werden und allen Studierenden zur Verfügung stehen.